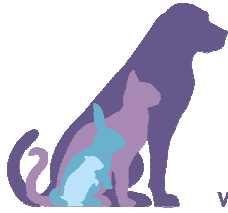


Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02
www.kleintierpraxis-acr.ch

Stase / Obstruktion im Magendarmtrakt beim Kaninchen

Definition

Von einer Magendarm Stase spricht man, wenn der Verdauungstrakt aus irgendeinem Grund lahmgelegt / gestaut ist. Als Folge davon kann es zu einer Magenüberladung mit Futter oder einer Aufgasung von Magen und Darm kommen.

Ursache

Ein Grund dafür kann eine Obstruktion (Verlegung) durch ein Fremdkörper sein, was beim Kaninchen häufig eine große Ansammlung von Haaren (Bezoar) ist. Bezoare entstehen häufig bei langhaarigen Kaninchen, durch die übermäßige Partnerpflege oder zu Zeiten des Fellwechsels. Eine andere Möglichkeit einer mechanischen Behinderung sind Abszesse oder Tumoren im Magendarmtrakt.

Sehr häufig ist es jedoch lediglich ein Stillstand der Magendarmtätigkeit ohne mechanischer Verschluss des Verdauungstraktes. Als Ursache davon kommen diverse Umstände in Frage, von denen hier einige genannt werden sollen.

- Füttern ungeeigneter Futtermittel: zu viel saftiges Grünfutter, kohllartige Gemüse und Körner können zu Blähungen führen. Heu sollte immer das Hauptnahrungsmittel sein.
- Zahnprobleme: zu lange, spitze oder faule Zähne führen zu Schmerzen und folglich zu ungenügendem Kauen bis hin zu Fressunlust.
- chronische Schmerzen: Arthrose, Blasenentzündungen, Zahnabszesse etc.
- andere chronische Grunderkrankungen: Enzephalitozoonose, Parasiten, Tumorerkrankungen etc.
- Stresszustände: Partnerverlust, Partnerwechsel, Platzwechsel, ungeeignete Haltungsbedingungen usw.

Klinik

Die Tiere zeigen Fressunlust, sind apathisch und haben meistens starke Bauchschmerzen. Häufig können sie die normale Körpertemperatur nicht mehr halten.

Diagnose

Anhand des Befundes beim Abtasten besteht zumeist ein hinreichender Verdacht. Das genaue Ausmaß kann mittels Röntgen bestimmt werden. Nach der Notfallstabilisation ist es sehr wichtig die Grundursache für das Magendarm Problem zu finden, um Rezidive möglichst zu verhindern.

Therapie

Zur Therapie muss das Kaninchen in der Regel stationär bleiben. Es wird mit starken Schmerzmitteln, Magendarm fördernden Mitteln, Infusionen und Probiotika behandelt. Auch wird es so schnell wie möglich mit einem Aufbaufutter (Critical Care) zu gefüttert, sodass der Verdauungstrakt wieder ins Rollen kommt. Offensichtliche zugrundeliegende Probleme wie Zahnfehlstellungen müssen behoben werden sobald das Tier stabil ist.

Anschließend zuhause ist es wichtig, alle Haltungsoptimierungen durchzuführen, die möglich sind: viel Bewegung, langhaarige Kaninchen bürsten, für mindestens 1 Woche Heudiät, danach wieder mit wenig Frischfutter zu füttern, Wasser in Schalen anbieten. Zusätzlich bekommt das Kaninchen für ein paar weitere Tage Schmerzmittel und Probiotika.

Prognose

Ein Kaninchen (Nagetiere generell) das nicht frisst, ist immer ein Notfall und muss so schnell wie möglich einem Tierarzt vorgestellt werden. Je früher die Therapie beginnen kann, desto besser ist die Prognose.

Ist ein Kaninchen stark schmerzhaft, hat es eine tiefe Temperatur und hat gar keine Fresslust mehr, ist die Prognose immer vorsichtig.

Wenn es schnell auf die Behandlung anspricht und wieder selber anfängt zu fressen ist die Prognose günstig. Die Langzeitprognose hängt hier jedoch davon ab, ob noch eine andere Grunderkrankung vorliegt. Bei häufigen Rückfällen muss in jedem Fall danach gesucht werden durch weitere Untersuchungen wie Blutentnahme oder Ultraschall vom Bauchraum.